

Jakobi

Der Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Jakobikirchengemeinde Kirchrode



ENDLICH Ostern:

Jakobi feiert das freudigste
Fest der Christenheit!

Seite 13

HERZLICH willkommen:

Jakobi begrüßt die neue
Kantorin Ekaterina Panina!

Seite 10

FRÖHLICHE Freizeit:

Jakobi-Konfirmandengruppen
auf Ausflug in Einbeck!

Seite 9



**Jakobi
Kirchrode**

Liebe Leserinnen und Leser,

endlich kommt die Sonne in Kirchrode hervor und der Frühling rückt immer näher.



Die sonnigen Monate mit dem baldigen Osterfest werden nun auch in der Jakobi-Gemeinde eingeläutet.

So finden Sie in dieser Ausgabe des Gemeindebriefs einen Beitrag über den Obstgarten an der Bleekstraße (siehe unten), sowie die zahlreichen Projekte und Aktionen der Gemeinde in den Frühlingsmonaten. Auch die Hühner von

Susanne Leipold freuen sich, bei dem sonnigen Wetter an der Frischluft freilaufen zu können (S. 12).

Wir freuen uns sehr, unsere neue Kantorin Ekaterina Panina in der Jakobi-Gemeinde begrüßen zu dürfen. Die vielfältigen musikalischen Angebote, wie den Aufbau für die Kinder- und Jugendchöre, können Sie dem Interview (S. 10 – S. 11) mit Frau Panina entnehmen.

Neben der bald anstehenden Gartenarbeit können Sie sich von der vorgestellten Literatur der

Bücherei inspirieren lassen (S. 4) und ein Buch in der Sonne genießen.

Besonders hervorzuheben ist die Vorstellung unserer Konfirmand*innen (S. 8 – S. 9), für welche im April und Mai diesen Jahres die Konfirmation in unserer Gemeinde ansteht.

Diese geben uns einen Einblick in die Konfirmand*innenfreizeit (S. 9) mit zahlreichen Aktionen und Outdoor-Erlebnissen in Einbeck.

In dieser Ausgabe finden Sie zudem einen Beitrag zum Thema Verantwortung in der Bibel und in der modernen Literatur (S. 5). Ferner laden wir Sie herzlich zu unserem Frühlingmarkt auf dem Kirchengelände der Gemeinde am 13. Mai ab 14.00 Uhr ein.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen wunderschönen Frühlinganfang!

Ihre Sarah Algermissen
Mitglied der Gemeindebriefredaktion

DER OBSTGARTEN



am rechten Seitenrand des Obstgartens gefällt. Eine große Fichte blieb stehen, da sie kerngesund ist und den Weg in den hinteren Teil des Gartens nicht versperrt. Die Äste der gefälltten Bäume sind hoch getürmt auf den Benjeshecken zu sehen. Die großen Stämme wurden abtransportiert und im Sägewerk bereits zu Brettern verarbeitet. Die Fichtenbretter kommen zu uns zurück in den Obstgarten, denn damit wollen wir einen Unterstand bauen. Auf dem vorderen Teil des Geländes ist das erste Bienenhaus zu sehen.

ein kleiner Aufruf: Wir benötigen dringend handwerkliche Hilfe bei der Fertigstellung des Hühnerstalls. Er steht schon grob, aber benötigt noch ein Dach und Feinschliff. **Kann uns jemand dabei helfen?**

Meldet Euch gern unter:
obstgarten@jakobi-kirchrode.de.
Weitere Informationen und aktuelle Bilder aus dem Obstgarten findet Ihr auf unserer Internetseite: www.jakobi-obstgarten.wir-e.de



Dr. Karin Janssen

Im Obstgarten geht es auf in den Frühling. Bevor die Brutzeit der Vögel beginnt, haben die Profis der Solawi Hannover die Fichten

Ich freue mich schon sehr auf den Frühling im Obstgarten. Wir wollten ja auch noch Hühner. Hierzu

Liebe Lesenden,
 „Was...? Du sagst ‚die Nutella‘? Das heißt doch ganz klar ‚das Nutella!‘“
 – „Das Nutella? Wie kommst Du denn auf die Idee?“ Es gibt putzigen Streit. Der, der nicht weh tut. Der manchmal sogar Spaß macht, weil solche Reibungen Wärme erzeugen.

„Was hast Du gemacht? Du hast erzählt, was ich Dir im Vertrauen gesagt habe?“ – „Ich dachte, das hilft dir irgendwie weiter.“ – „Sag mal. Spinnst Du? Wie stehe ich denn jetzt da?“ Es gibt Streit, der geht an die Substanz. Der tut weh. Und trotzdem können die beiden wieder zueinander finden.

„Okay, dich mach ich fertig. Du wirst nichts mehr zu lachen haben.“
 – „Du bist so ein Angeber. Laute Worte. Mehr kannst Du nicht!“ Es gibt Streit, der geht ans Eingemachte. Der tut weh. Da geht es ums Niedermachen. Konfliktforscher:innen nennen das „gemeinsam in den Abgrund schauen“.

Gut, wenn gestritten wird. So richtig. Wenn beide Seiten sich in den Blick nehmen. Sich ernst nehmen. Zuhören. Diskutieren. Da kann es dann auch mal laut werden. Oder es fließen Tränen. Alles erlaubt. Denn manchmal müssen Positionen klar gemacht werden, damit niemand untergeht. Gut, wenn gestritten wird. Weil das, in allem Streit, uns Menschen verbindet. Schlecht, wenn Streit Menschen trennt. Dann bleiben nur Verlierer:innen zurück.

MONATSSPRUCH APRIL 2023

**Christus ist gestorben
 und lebendig geworden,
 um Herr zu sein über
 Tote und Lebende.**

Römer 14,9



© GemeindebriefDruckerei

Wenn man sich danach nur noch aus dem Weg geht und sich nicht mehr in die Augen schauen kann.

In der Gemeinde in Rom haben sie auch gestritten. Schon vor 2000 Jahren. Und sie waren kurz davor, die Zone des guten Streits zu verlassen. Die ersten fingen an und hielten die Meinung der anderen nicht mehr für legitim. Und die nächsten dachten geringschätzig von den anderen.

Da schreibt der Apostel Paulus einen Brief: „Vorsichtig!“, schreibt er. „Streiten ist gut. Gut streiten. So, dass ihr eine Gemeinschaft bleibt. Denn die seid ihr. Oder habt ihr es vergessen: Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Lebende und Tote. Also verhaltet euch auch wie solche Menschen: Voller Gefühle, denn die habt ihr und die sind wichtig. Aber auch voller Mitgefühl, denn andere Menschen haben auch Gefühle. Mit wachen Augen und wendigen Gedanken und neugierig auf das, was ihr aneinander und voneinander lernen könnt. Es ist sogar möglich, dass es genau das braucht, damit

ihr schließlich über eure eigenen Horizonte hinweg noch was viel Größeres entdecken könnt!“

Lasst uns das gemeinsam entdecken. Auch dann, wenn es mal im Freundes- oder Familienkreis, auf der Arbeit Streit gibt. Lasst uns das Größte nicht aus dem Blick verlieren! Das größte Geschenk, das Gott uns allen gemacht hat, das feiern wir in diesem Monat. Die Auferstehung Jesu Christi und Gottes Vergabung. Lasst das Licht der Osternacht in Euer Herz scheinen. Damit die Hauptsache nicht aus dem Blick gerät, die uns Christen miteinander verbindet.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Ihre Pastorin Dorothea Wöller



Kindergottesdienst

Sonntag, 16. April 11.00 Uhr

in der Jakobikirche

Wir freuen uns auf viele Kinder, Eltern, Großeltern und alle, die Spaß am Kindergottesdienst haben...

Der April

Der Regen klimpert mit einem Finger
Die grüne Ostermelodie.
Das Jahr wird älter und täglich jünger,
O Widerspruch voll Harmonie.

Erich Kästner

Mit seinem neuen Roman „Frankie“ legt Michael Köhlmeier seinen Lesern eine ungewöhnliche Geschichte über das Böse vor.

Frank ist vierzehn. Er lebt mit seiner Mutter in Wien, kocht gern und liebt die gemeinsamen Abende mit ihr. Sie sind ein eingespieltes Team, das meistens sehr gut funktioniert. Als nach achtzehn Jahren Gefängnis Frankies Großvater auftaucht, verändert sich Franks Leben. Der Großvater bringt Unruhe in das Leben des Jungen und die gewohnte Ordnung gerät durcheinander. Franks Mutter fürchtet sich vor ihrem Vater, Frank fühlt sich einerseits abgestoßen andererseits fasziniert von dem gewalttätigen Verhalten des Alten. Obwohl er manchmal regelrecht Angst verspürt, fühlt er sich doch zu ihm hingezogen. Er spürt die Anziehung auf ihn, die von dem einschüchternden, bedrohlichen Verhalten des Großvaters ausgeht. Und der beginnt, Frank zu manipulieren. Nach anfänglicher Zurückhaltung ist Frank schließlich so beeinflusst von seinem Großvater, dass er sich auf eine Reise und Handlungen einlässt, die sein gesamtes Leben verändern. Michael Köhlmeiers Roman „Frankie“ hat mich mit seinem unvorhersehbaren Ende überrascht

Neue Bücher:

- Arenz, Ewald: Die Liebe an miesen Tagen. Roman
- Janesch, Sabrina: Sibir. Roman
- Köhlmeier, Michael: Frankie. Roman
- May, Katherine: Überwintern. Wenn das Leben innehält.
- Juli Zeh, Simon Urban: Zwischen Welten. Roman

und hat mich nachdenklich zurückgelassen. Wahrlich keine alltägliche Geschichte über das Böse. Der Autor sagt dazu: „Als Autor hat man Sympathie für das Böse, weil das ja poetisch mehr hergibt.“

Sabrina Janesch erzählt in ihrem Roman „Sibir“ eine Familiengeschichte, die auf zwei Zeitebenen angesiedelt ist. Da ist der zehnjährige Josef Ambacher, der mit seiner Familie am Ende des Zweiten Weltkriegs in den Osten verschleppt wird. Sibirien, so nennen sie die ferne Weite; doch in der Realität ist es ein Ort in Kasachstan, in dem sie ausgesetzt werden. Dort werden sie alles andere als Willkommen geheißen, müssen sich auf ganz ungewöhnliche, schwierige Lebenssituationen einrichten. Es gilt, nicht nur körperlich, sondern auch mental zu überleben. Josef findet einen kasachischen Freund, was ihm hilft, nicht nur den Verlust der Mutter – sie ist bei einem Schneesturm ums Leben gekommen – sondern auch die neue Lebenssituation zu ertragen. Erst nach mehr als zehn Jahren darf die Familie in die Bundesre-

Ferienregelung In den Osterferien

Vom 24.03. bis 11.04. ist die Bücherei am Mittwoch, 5.04. von 15.00-19.00 Uhr geöffnet.

Erste Ausleihe nach den Ferien
12.04., 15.00-19.00 Uhr

Literatur-Café 21. April, 17.00 Uhr im Gemeindehaus

publik ausreisen. Die zweite Zeitebene beginnt, als nach der Wende neue Aussiedler aus Russland in das kleine Heidedorf, in dem Josef mit seiner Familie lebt, ankommen. Josef war ein großer Geschichtenerzähler, der leider auf Grund seiner Demenz nahezu verstummt ist. So wächst in seiner Tochter Leila der Wunsch, die Kindheit ihres Vaters durch Aufschreiben zu bewahren. Aber auch ihre eigene Zeit mit lebhaften Erinnerungen taucht vor ihr auf und lohnt, erhalten zu werden. Sehr einfühlsam und spannend hat Sabrina Janesch in ihrem Roman die Auswirkungen von Krieg und Vertreibung beschrieben und festgehalten, dass auch die nachfolgende Generation von dem Lebensweg der Eltern geprägt wird.

Ein frohes, friedvolles Osterfest wünscht Ihnen,

Ulrike Billib



Liebe Leserinnen und Leser der Jakobi-Bücherei,

im letzten Jahr haben wir eine kleine Befragung durchgeführt, um Ihre Wünsche rund um Ihren Besuch in unserer Bücherei zu erfahren. Ein sehr häufig genannter Kritikpunkt waren die Öffnungszeiten. Um Ihren Wünschen entgegen zu kommen, planen wir im April einen Pilotbetrieb mit einer längeren Öffnungszeit am Mittwoch. An den Mittwochen **im April** werden wir **von 15.00 bis 19.00 Uhr**, also eine Stunde länger als bisher, für Sie die Bücherei öffnen. Somit haben Sie auch am frühen Abend die Möglichkeit, uns zu besuchen. Je nachdem wie die neue Öffnungszeit von Ihnen angenommen wird, werden wir eine Verlängerung des Pilotbetriebes planen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihr Feedback zu unserem Service.

Ihr Jakobi Bücherei Team

„JAKOBI AM MARKT“-TEAM FREUT SICH AUF WEITERE UNTERSTÜTZUNG

Freitagvormittag, 10.00 Uhr: Vor dem Gemeindehaus stehen Bierzeltgarnituren, auf einer kleinen Theke sind Getränke und Kekse aufgebaut. Blumenschmuck und liebevolle Tischdekoration schaffen eine einladende Atmosphäre. Alles ist bereit für die Besucherinnen und Besucher von „Jakobi am Markt“!

In dem kleinen „Café“ können sich zwischen Anfang Mai und Ende September Menschen zum Klönen treffen oder sich vom Schlangestehen auf dem Wochenmarkt erholen. Vor der schönen Kulisse der Jakobikirche und der bunten Marktstände kann man sich eine Auszeit gönnen oder auch neueste Informationen aus dem Gemeindeleben erhalten.

Für Organisation und Durchführung dieses seit 2018 existierenden Angebots ist ein Team von Ehrenamtlichen unserer Kirchengemeinde zuständig. Alle sind mit großem Engagement und Freude dabei und empfinden ihre Tätigkeit als Bereicherung. Dies gilt nicht nur für den

Kontakt zu den Gästen, sondern auch für den Austausch und das Miteinander im Team. Für die neue Saison werden nun noch weitere Menschen gesucht, die sich bei „Jakobi am Markt“ engagieren wollen.

An den Freitagen während der Saison sind jeweils drei Personen im Einsatz. Dieser beginnt um 9.30 Uhr mit dem Aufbau und endet gegen 12.30 Uhr, wenn die Bierzeltgarnituren wieder verstaut und die Küche aufgeräumt ist. Je nach zur Verfügung stehender Zeit können sich Interessierte für Wunschtermine melden und werden von erfahrenen Teammitgliedern eingearbeitet. Bei der Gruppeneinteilung wird berücksichtigt, dass nicht jede oder jeder Bierzeltgarnituren schleppen kann. Ebenso gern gesehen sind auch Fachleute für Dekoration und



Treffpunkt
Kirchrode

Kochen und Ausschneiden von Kaffee und Tee.

Am 18. April wird um 19.00 Uhr ein Treffen zur Vorbereitung der neuen Saison stattfinden. Dabei freuen wir uns über neue Gesichter. Bitte an den Terminkalender denken!

Sabine Wedekind

für das „Jakobi am Markt“-Team
Tel. 9525494 oder
Sabine.Wedekind@jakobi-kirchrode.de

DICHTUNG UND RELIGION - VERANTWORTUNG IN DER BIBEL UND IN DER MODERNEN LITERATUR

Der Begriff Verantwortung stammt aus dem Rechtsbereich und bedeutet Rechenschaft ablegen gegenüber einer Instanz. Im christlichen Sprachgebrauch wurde Verantwortung als Rechenschaftspflicht gegenüber Gott, dem eigenem Gewissen und dem Mitmenschen ausgelegt.

Gegenwertig bewegt uns die Frage: Ist es verantwortlich, Waffen an die Ukraine zu liefern? Das bewegt die Menschen in den unterschiedlichen Lagern! Für einen ist das Gebot „Du sollst nicht töten!“ Dreh- und Angelpunkt, für andere wiederum die Sorge: Ohne Waffenlieferung sind Freiheit und Gerechtigkeit gefährdet, ja zerstört. Verantwortung

muss immer fragen – „Was kommt danach?“

Und dann schließt Verantwortung die Einsicht ein, unfehlbar ist die Entscheidung nicht, sie ist Teil der menschlichen Unvollkommenheit und selber gefährdet, z.B. von der Versuchung, Recht zu behalten. Aber darum geht es nicht, sondern das ist das Ziel, zu tun, „was dem Menschen dient und Gott die Ehre gibt.“ Annette Kurschus*.

Erkenntnis der Situation und Handeln nach bestem Wissen und Gewissen sind die Motive.

Eine Eindeutig „richtige“ Entscheidung also ist nicht möglich.

Die Bibel selber zeigt vielstimmige und sogar widersprüchliche Aussagen zu Lebensfragen. Da lesen wir die Aussage des Vaters eines kranken Kindes: „Hilf Jesus, ich glaube, hilf meinem Unglauben“

(Markus 9,24)

Lassen Sie uns ins Gespräch kommen!

Dr. Rosemarie Woelfert

„Dichtung und Religion“ an jedem letzten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Gemeindehaus.

*Annette Kurschus ist ev. Theologin und Pfarrerin. Seit 2012 Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen und Vorsitzende des Rates der EKD.

Wenn nichts anderes angegeben ist, finden die Treffen im Gemeindehaus, Kleiner Hillen 3, statt

MUSIKALISCHE GRUPPEN (Stand der Informationen: 21.03.23)

BLECHBLÄSERGRUPPE (Leitung: Ekaterina Panina):
Do., 14-tägig, von 19.30 – 21.00 Uhr im
Gemeindesaal

„Die hochbetagten Nachtigallen“:
am 2. und 4. Montag im Monat
von 14.45 – 15.45 Uhr im Gemeindesaal

KAMMERORCHESTER KIRCHRODE:
Di. von 19.45 – 22.00 Uhr im Gemeindesaal
Dr. Sabine Schulze, ☎ 51 26 85

TUESDAY VIBRATIONS (Leitung: Ekaterina Panina):
Mo., 14-tägig von 19.30 – 21.00 Uhr im Gemein-
saal

VOKALENSEMBLE (Leitung Hartwig Meynecke):
Mi. von 20.00 – 22.00 Uhr im Gemeindesaal

SENIORENSINGEN (Leitung: Annika Weiß):

JAKOBI PILGERT... AM 22.04.2023

Das ehemalige Kloster Möllenbeck (auch Stift Möllenbeck) gehört zu den bedeutendsten Baudenkmälern Niedersachsens.

Im Anschluss an die Führung können wir uns hoffentlich im Hofcafé stärken, das laut Website im April wieder geöffnet ist.

Es wurde zwischen 1478 und 1505 an der Stelle eines zuvor niedergebrannten Vorgängerbaus im spätgotischen Stil errichtet und gilt als eine der am besten erhaltenen spätmittelalterlichen Klosteranlagen in Deutschland. Aus der ottonischen Zeit sind noch die Rundtürme und die Krypta erhalten. Um dieses Kloster kennenzulernen, müssen wir dieses Mal nicht allzu weit laufen, so dass ausreichend Zeit bleibt, das Kloster mit einer Führung zu erkunden.

- Beginn: am **Samstag 22.04.** um **07.30 Uhr** Andacht in unserer Jakobikirche
- Kosten: 10,00€ (Niedersachsenticket wird im Vorfeld besorgt)
- Mitzubringen: Verpflegung, festes Schuhwerk
- Länge der Strecke: 10 km insgesamt
- Anmeldung und Info: bis 20.04. per Mail ulrikeborn@t-online.de



Jakobi pilgert ... pilgern Sie mit!

Euer Pilgerteam

DIE TELEFONSELSORGE HANNOVER SUCHT NEUE MITARBEITER:INNEN

Die TelefonSeelsorge ist täglich rund um die Uhr erreichbar. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ein offenes Ohr für die Anrufenden, die häufig einsam oder durch Krisen belastet sind. Die aktuellen gesellschaftlichen Krisen sind ein häufiges Thema. Vor allem jüngere Menschen wenden sich auch per Chat und Mail an die TelefonSeelsorge.

ver neue Mitarbeitende, die sich für dieses Ehrenamt ausbilden lassen. Interessierte sollten verschwiegen und belastbar sein und anderen Menschen offen und ohne Vorurteile begegnen. Die einjährige Ausbildung umfasst Gesprächsführung und Krisenintervention ebenso wie die Arbeit an der eigenen Person. Die Auszubildenden lernen darüber hinaus den Umgang mit Themen wie Einsamkeit, Trauer, Suizid oder Beziehungsprobleme.

Damit diese wichtige Arbeit weiterhin verlässlich geschehen kann, sucht die TelefonSeelsorge Hanno-

Der nächste Ausbildungskurs beginnt im September. Interessierte



können sich unter [telefonseelsorge.hannover@evlka.de](mailto:hannover@evlka.de) näher informieren und bewerben.

Pastorin Kerstin Häusler
Leiterin TS Hannover
c/o Landeskirchenamt

Wenn nichts anderes angegeben ist, finden die Treffen im Gemeindehaus, Kleiner Hillen 3, statt

BESUCHS-TEAM

Treffen alle zwei Monate am zweiten Dienstag im Monat um 10.00 Uhr
Kontakt: Evelyn Binz ☎ 52 72 96

BÜCHEREI-TEAM

Kontakt: Regina Süßner u. Inka Greve ☎ 524 899 69
(nur zu den Öffnungszeiten der Jakobi-Bücherei)
Email: Buecherei@jakobi-kirchrode.de

BUNTES BEWEGUNGSANGEBOT IM STADTTEIL

Angebot für Bewegungsfreudige ab 60.
Vor Anmeldung unter:
Kommunaler Seniorenservice Hannover,
Alter(n)sgerechte Quartiersentwicklung
Kirchrode, ☎ 168-3 07 73
Wann: jeweils am 1., 3., und 5. Dienstag im Monat.
Zeit: 9.00 – 10.00 Uhr

DICHTUNG UND RELIGION

Lesungen und Gespräche, jeden letzten Dienstag im Monat. Am 25.04., 19.30 Uhr im Gemeindehaus,
Thema: „Ein Jesusbild“ von R. Rembrandt und „Jesu Verständnis von Verantwortung“,
Referentin: Frau Hecker
Kontakt: Pastorin i. R. Dr. Rosemarie Woelfert
☎ 5 51 00 49

FILMTREFF

Kino im Gemeindesaal, in der Regel an jedem 4. Freitag in ungeraden Monaten um 19.30 Uhr. Der nächste Film wird am 31.03. ausgestrahlt.
Kontakt: Klaus Suckow ✉ klaus.suckow@me.com

FRAUENKREIS UND FRAUENGESPRÄCHSKREIS

Vorträge und Gespräche: Dienstag, den 4. April, 15 Uhr, Die Stalingrad – „Madonna „ – Menschlichkeit und Hoffnung in dunkler Zeit- eine Erinnerung
Ref. Dr. Anette Winkelmüller
Gäste sind herzlich Willkommen!
Kontakt: Hella Heere ☎ 514452 und
Rosemarie Peters ☎ 520462

GEMEINDEBRIEF-ZUSTELL-TEAM

Kontakt: Sigrid Heise ☎ 51 42 98

HAUSKREIS JAKOBI

Gespräche über Bibeltexte
Kontakt: Susanne Leibold ☎ 52 09 62

JAKOBI-PILGER-TEAM

Vorbereitung und Durchführung von Pilger-Touren in der Ferne und Nähe
Pilger-Treff: auf Anfrage
Kontakt: Ulrike Born ☎ 510 64 54

KINDERGOTTESDIENST-TEAM

Planung und Durchführung des Kindergottesdienstes
Treffen alle zwei Monate dienstags nach Absprache um 19.30 Uhr, Nächstes Treffen auf Anfrage
Kontakt: Diakonin Insa Siemers ☎ 0159/01 29 13 45

KIRCHENKAFFEE-TEAM

Treffen nach Absprache
Kontakt: Margrit Claessen ☎ 52 03 18

KRABELKINDER

Mutter-Vater-Kleinkind-Treff (Kinder von 0 – 2 Jahre) wöchentlich, montags von 16.00 – 17.30 Uhr und dienstags von 10.00 – 11.30 Uhr
Kontakt: Diakonin Insa Siemers ☎ 0159/01 29 13 45

LITERATUR-CAFÉ

3. Freitag im Monat, 17.00 – 19.00 Uhr
Nächster Termin: 21.04
Kontakt: Regina Süßner u. Inka Greve ☎ 52 48 99 69
(nur zu den Öffnungszeiten der Jakobi-Bücherei)
Email: Buecherei@jakobi-kirchrode.de

KUNDALINI-YOGA

Jeden Mittwoch 18.00 – 19.30 Uhr.
Im Gemeinderaum der Gemeinde der Altkatholiken, Brabeckstr. 24, Unkostenbeitrag 2 €
Kontakt: Monika Berndt ☎ 54 444 177
✉ moberndt@gmx.de

MÄNNERKREIS

Am letzten Freitag im Monat mit Ausnahme Juli, August und Dezember um 10.30 Uhr zu wechselnden Themen aus Glaube, Gesellschaft und Kultur.
Kontakt: Jürgen Schele ☎ 952 56 32

OFFENE HÄKEL- UND STRICKWERKSTATT

2. Montag im Monat, 19.00 – 20.30 Uhr
Fällt im April aus (Ostermontag)!
Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 95 25 49 4
✉ Sabine.Wedekind@jakobi-kirchrode.de

SENIORENTANZGRUPPE

Gesellige Tänze (Kreis, Kontra, Square, Line Dance) unter Anleitung, Unkostenbeitrag 3 €
jeden Dienstag von 10.30 – 12.00 Uhr, Gemeindehaus
Kontakt: Theresia Troska, ☎ 37 41 07 74

SÜTTERLIN-SPRECHSTUNDE

Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 952 54 94
✉ Sabine.Wedekind@jakobi-kirchrode.de

ZUKUNFT LEBEN – EIN NACHBARSCHAFTS-PROJEKT

Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 952 54 94
✉ Sabine.Wedekind@jakobi-kirchrode.de



Am 22. April 2023 um 11.00 Uhr werden Leora Sipos, Kian Eckhard, Sienna Knobloch, Julia Pavel, Mathea Kuttler, Emil Hellweg, Julius Lehr, Juli Albert, Eva Bergh, Björn Bergh, Florentine Borchers und Elisabeth Brödel konfirmiert.

Am 7. Mai 2023 um 10.00 Uhr werden Jannis Sievers, Elisa Krämer, Anna Lange, Anna Hornberg, Hannah Winckler, Julius Holthausen, Taddeo Nelson, Tim Saborowski, Hugo Städtler, Valerie Beth, Jamie Kaus und Amelie Kruck konfirmiert.



Am 30. April 2023 um 10.00 Uhr werden Jan Julius Bock, Nils Zota, Charlotte Ehrenberg, Karlotta Folkerts, Caj Lütje, Ronja Garwisch, Lahja Pluschke, Karla Tobschall, Niklas Wagner, Sophia-Elisabeth von Mettenheim, Simon Ehrhardt, Tjark Hamer von Valtier und Kilian Meyer konfirmiert.

Am 13. Mai um 11.00 Uhr werden Mika Brüning, William Digby, Johann Galeiwa, Jannes Brandt, Lars Einert, Luna Brockmann, Charlotte Gerstein, Jakob Altfelder, Noah Assmann, Florin Wübbolt, Ida Heine und Pia Heine konfirmiert.





Am 21. Mai werden Teresa Steinle, Bennet Sohn, Laura Martens, Ida Pukowski und Clara Rink konfirmiert.

KONFIRMAND*INNENFREIZEIT IN EINBECK

Ein gelungenes Highlight am Ende der Konfirmationszeit. Vom 3. bis 5. März waren 48 Konfirmaninnen und Konfirmanden und 13 Teamerinnen und Teamer zusammen in Einbeck. Diese große und bunte Gruppe belebte das einsame Haus im Wald mit viel Fröhlichkeit und allerlei Aktionen.

Das Chaosspiel am Freitag ließ die vier Konfirmandengruppen zu einer großen Gruppe zusammenwachsen. Am Samstag konnte sich jede und jeder einen Konfirmations-spruch aussuchen, der sie im Leben weiter begleiten soll. In dieser Zeit konnte auch Pastorin Dorothea Wöller einen Eindruck von den jungen Menschen der Gemeinde bekommen, und sie haben sich von ihrer besten Seite gezeigt. Entgegen aller Wetterprognosen war der Nachmittag dann doch einigermaßen trocken und das Outdoor-Erlebnis-Event konnte starten. Für



alle, die lieber weniger Aktion wollten, gab es Spiele und diverse Workshops. Mit der Dämmerung und nach einer wundervollen Andacht konnten die Jugendlichen zwischen Kino und einer Grusel-Wanderung wählen. Bei der Wanderung blieben dann etliche Konfirmandinnen und Konfirmanden als Gespenster im Wald zurück. Beim Highlight der Freizeit waren alle wieder da und trafen sich bei der Disco in der Blockhütte. DJ William (ein Konfirmand)

ließ zwei Stunden lang alle tanzen und feiern. Müde und glücklich fielen alle um 0 Uhr 30 ins Bett. Der letzte Tag war geprägt durch den Abschied und ein letztes Spiel auf dem großen Gelände.

Die Gemeinde kann sich freuen und stolz darauf sein, so wundervolle Menschen in ihrer Mitte zu haben.

Insa Siemers, Diakonin

Foto auf der Konfirmand*innenfreizeit



INTERVIEW MIT UNSERER NEUEN KANTORIN EKATERINA PANINA

Ekaterina, vor wenigen Tagen hast Du die Kantorenstelle in Jakobi angetreten. Wie sind Deine ersten Eindrücke?

Auf jeden Fall sehe ich, dass es eine sehr lebendige Gemeinde ist, in der ganz viel los ist. Besonders schön ist für mich natürlich das vielfältige musikalische Angebot. Das ist mir schon bei der Bewerbung aufgefallen, deshalb habe ich mich auch hier beworben. Außerdem sind alle sehr freundlich. Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit!

Was ist Dir persönlich bei Deiner Arbeit in Jakobi wichtig?

Wichtig ist mir vor allem, dass die vielen Angebote weiter gehen, sich das ganze musikalische Angebot auch weiter entwickelt. Das ist natürlich eine große Herausforderung mit der halben Stelle, ich kann gar nicht alles selbst machen. Deshalb ist es besonders wichtig, dass wir alle eng zusammenarbeiten. Aber ich bin ja nicht alleine und glaube deshalb, es wird gut klappen.

Welches werden Deine eigenen Schwerpunkte in der musikalischen Arbeit sein?

Da steht natürlich zunächst mal die Gestaltung der Gottesdienste im Mittelpunkt. Auf der Orgel – das Orgelspiel ist ja auch meine große Leidenschaft – aber auch zum Beispiel mit den verschiedenen

Ensembles. Dann übernehme ich die Bläsergruppe und die Tuesday Vibrations. Ich habe beide Gruppen schon kennen gelernt und freue mich sehr auf die Arbeit mit ihnen. Eine weitere zentrale Aufgabe wird es sein, zusammen mit Annika Weiß die Kinderchöre aufzubauen. Als Ziel haben wir uns gesetzt, 3 Kinderchorgruppen anzubieten: eine für die ganz Kleinen, eine für Kinder im Grundschul- und Vorgrundschulalter sowie einen Jugendchor. Toll wäre es, wenn die dann auch später in einem der „Erwachsenenchöre“ weiter machen.

Und wie geht es mit den anderen Gruppen weiter?

Hartwig Meynecke wird weiterhin das Vokalensemble leiten. Und Annika Weiß singt mit den Nachtigallen und auch mit den Kita-Kindern. Wir werden uns aber gegenseitig immer wieder austauschen und vertreten. Zum Beispiel begleite ich bei Bedarf die Proben des Vokalensembles am Klavier. So entsteht hoffentlich eine enge Teamarbeit aller.



Hast Du Ideen oder Wünsche für die Weiterentwicklung des musikalischen Angebots?

Auf alle Fälle. Natürlich muss ich jetzt erst mal reinkommen und schauen, was ich schaffen kann.

Gerade im Bereich der Jugendlichen kann ich mir aber einiges vorstellen.

Welche Ausbildung und Erfahrungen bringst Du mit nach Jakobi?

Zunächst war ja mein Kirchenmusikstudium in Herford an sich schon mal sehr umfangreich und vielseitig und deckt alles ab, was ich in einer Gemeinde so brauche.



Anmeldungsformular
für die Kinder- und
Jugendchöre

Musikchöre für Kinder und Jugendliche

Ich lade Euch ein, mit mir zu singen!

Unser Singe-Tag soll immer der Montag sein und ich möchte 3 Gruppen anbieten. Suche Dir die aus, zu der Du mit Deinem Alter am besten passt:

- 1) Die Jakobi-Spatzen (ca. 3-5 Jahre), Montag 15.40 bis 16.10 Uhr
- 2) Die Jakobi-Rotkehlchen (ca. 5-10 Jahre), Montag 16.15 bis 17.00 Uhr
- 3) Die Jakobi-Jaybirds (ab 10 Jahre), Montag 17.15 bis 18.15 Uhr

Kantorin Ekaterina Panina

Auch zum Beispiel Blechbläserarbeit. Da habe ich dann unter anderem Horn spielen gelernt, aber auch Schlagzeug und E-Bass. Nach dem Kirchenmusik-Master habe ich noch einen Masterstudium im Fach Künstlerisches Orgelspiel in Detmold angehängt.

Viele praktische Erfahrungen konnte ich sammeln, weil ich parallel zum Studium fast die ganze Zeit als C-Kirchenmusikerin tätig war. Da habe ich auch Kirchenchöre und Posaunenchöre übernommen. Nach dem Studium hatte ich dann für ein halbes Jahr vertretungsweise eine B-Musikerstelle.

Wie bist Du überhaupt zur Musik und zur Orgel gekommen?

Im meiner Heimatstadt St. Petersburg habe ich mit 6 Jahren mit Klavier angefangen, in der Schule schon Wettbewerbe gespielt und Extraunterricht bekommen. Mit 15 kam ich dann durch Zufall zur Orgel, durch eine Jugendreise nach

Deutschland, für die Orgelspielen Voraussetzung war. Daraus hat sich später der Wunsch entwickelt, Musikpädagogik zu studieren. Das habe ich auch 5 Jahre gemacht.

Und wie führte Dich dann der Weg nach Deutschland?

Meine Orgellehrerin hat den Kontakt nach Herford an die Hochschule für Kirchenmusik vermittelt, weil mich die Vielfalt der Kirchenmusik fasziniert hat. Erst für ein Gastsemester. Aber dann fühlte ich mich so wohl da, dass ich geblieben bin.

Hast Du schon Pläne, was Du neben der Kantorenstelle machen möchtest?

Ich überlege, ob ich ein weiteres Orgelstudium mit Konzertexamen mache als Aufbaustufe zum Master Künstlerisches Orgelspiel. Das geht auch in Hannover. Ich denke auch an die Begleitung von Chören und Solokonzerte als freischaffende Künstlerin. Vielleicht gebe ich auch

Unterricht. Mal gucken, wie es sich entwickelt.

Magst Du noch etwas über Deine Hobbies erzählen?

Ich beschäftige mich schon lange Zeit mit Yoga. Das ist ein guter Ausgleich zur Entspannung, gerade auch für Musiker. Ich habe mich auch mit Meditieren beschäftigt. Da möchte ich mich weiter entwickeln, weil ich merke, das hilft auch im Alltag. Außerdem habe ich Lust, wieder Tanzstunden zu nehmen. Und wenn sich vielleicht einmal ein Jugendtraum erfüllt, werde ich irgendwann mit dem Motorrad durch Kirchrode brausen.

Herzlichen Dank für das Gespräch und weiterhin einen guten Start in Jakobi!

Das Gespräch mit Ekaterina Panina führte Wolfgang Wegel

VISIONEN VON KIRCHE

Die für die Gottesdienste und Gesprächsrunden ausgewählten Texte aus der Apostelgeschichte zeigen, welche Visionen Lukas für die junge Kirche hatte und laden uns ein, diese zuerst in der Bibelwoche und anschließend in unseren Gemeinden lebendig werden zu lassen.

Die Eröffnungsgottesdienste der Bibelwoche werden das erste Konzil der Christenheit als Thema haben. Die Gesprächsabende setzen sich in ganz besonderer Weise mit der Wesensart des heiligen Geistes und mit der Kraft des Betens und dem Umgang damit auseinander.

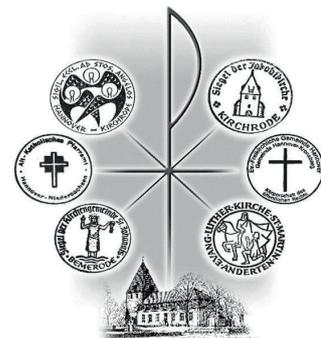
Den Abschluss der diesjährigen Bibelwoche bildet ein Text, der uns aufruft, die Gemeinschaft sowohl im Glaubensleben als auch in der Diakonie oder Caritas fest in den

Blick zu nehmen. Da schwingt die Einladung zum anschließenden gemütlichen Beisammensein schon im Bibeltext mit.

Herzliche Einladung zur Bibelwoche: Sonntag, 07. Mai, Einführungsgottesdienste in den Kirchen der Charta oecumenica

- Dienstag, 09. Mai 2023, 19:30 Uhr, Gespräche zu Apostelgeschichte 8,4-25
- Donnerstag, 11. Mai 2023, 19:30 Uhr, Gespräche zu Apostelgeschichte 12,1-24
- Samstag, 13. Mai 2023, 18:00 Uhr, Apostelgeschichte 4,32-37 mit anschließendem Imbiss

Die Gesprächsabende am Dienstag und Donnerstag sowie der Gottesdienst am Samstag finden in den Räumen der Pfarrgemeinde Zu den heiligen Engeln, Reichenberger Straße 1-5, in Kirchrode statt.



Mit freundlichen Grüßen Detlef Brückner

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 Böhmerwaldstr. 8
 30559 Hannover
 Mail: d.brueckner@heilige-engel.de
 Internet: www.heilige-engel.de

UNSERE HÜHNER – APRIL 2023, 3. FOLGE

Tag des Einzugs ins Hühnerhaus – Anfang April 2021. Vier verschreckte Hühner, gerade 1 Jahr alt, wurden in Eldagsen gemeinsam in eine große Hundetransportkiste verfrachtet. Je zwei stammten aus unterschiedlichen Beständen, kannten also einander nicht: Stress hoch zwei für die Tiere! Die große „Rätselfrage“, was da wohl mit ihnen geschah, ließ sie aber, vereint und starr aneinandergedrängt, auf jegliche Gefahr vorbereitet sein. So schaukelten sie im Auto auf ihr neues Domizil in Hannover zu.



Sehr behutsam brachten wir unsere neuen Mitbewohnerinnen in der Transportkiste zur Voliere. Sie sollten von sich aus die Kiste verlassen, sich erst einmal in dem geschützten Areal zurechtfinden und den Stall entdecken. Wer aber war nun bei uns eingezogen?

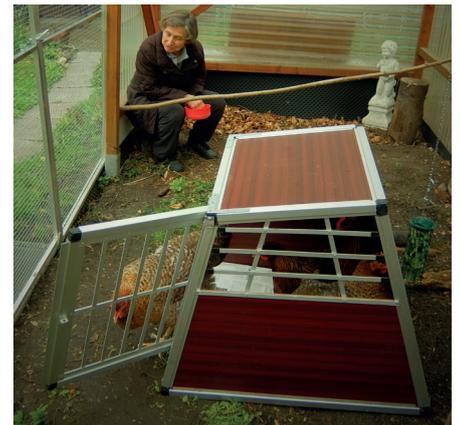
Zwei von ihnen waren Welsumer Hühner, braun und so groß, wie man sie sich auf einem Bauernhof vorstellt - so hatte ich sie mir auch gewünscht. Als der Züchter aber die beiden anderen Hühner herbeiholte, prallten wir fast zurück: Sie erschienen uns unglaublich groß, diese Bielefelder. Von ihrem Aussehen hatten wir uns überraschen lassen wollen – das war gelungen! Würden sie mit ihrem fluffigen ausgreifenden Gefieder überhaupt durch die Stallluke passen?

Die erste Nacht „daheim“ war sehr kalt und unwirtlich. Trotzdem wollten alle vier nicht in den Stall, sondern drängten sich lieber - in vereinter Anspannung – in die hin-

terste, geschützte und dunkelste Ecke der Voliere, die ich schon mit trockenen Eichenblättern ausgelegt hatte. Allerdings konnte ich selber kaum schlafen, wenn ich an „die armen Tierchen“ in der kalten, dunklen Nacht da draußen dachte. Gut, dass mein Mann mir klar machte, dass Hühner nicht wie Menschen sind! Als wir noch einmal nach ihnen sahen, lagen sie so dicht zusammen, dass man kaum ein einzelnes Tier unterscheiden konnte. So geht gegenseitige Wärme! Erst in der vierten Nacht verkrümelten sich alle vier in den Stall – erleichtert stellte ich fest, dass das Gefieder der „Bielies“ sich der Größe der Luke anpasste. Nach und nach wurden die „Bielies“ und die „Welsies“ zu vertrauten Haus – und Hofgenossen.

Bei der Kollektivansprache blieb es nicht – unsere 14-jährige Enkelin sorgte für individuelle Namen. Ihr Leitprinzip war das Wort „Huhn“ in vier verschiedenen Sprachen. So bevölkern unseren Garten nun: Koschka aus bulgarisch „Kokoschka“, Galja aus spanisch „gallina“, Kana aus dem Finnischen sowie Moji aus dem Chinesischen (ausgesprochen: Mudschi). Ich spüre, wie die vier ganz allmählich auf ihre Namen hören und wie sie mir durch den Namen zu kleinen liebenswerten Persönlichkeiten werden. Das lässt mich darüber nachdenken, welche Kraft für eine Bindung entsteht, wenn man „beim Namen gerufen“ wird. Aus der ununterscheidbaren Menge der Geschöpflichkeit treten Geschöpfe durch ihren Namen heraus!

Susanne Leibold



Im Vordergrund die Bielefelder, dahinter die Welsumer

OSTERWEG FÜR KINDER

Wie schon in den letzten Jahren können Kinder in Begleitung und alle Interessierten sich die Geschichte von Jesus, wie er nach Jerusalem kommt, über den Tod bis zur Auferstehung in einem kleinen Osterweg rund um die Kirche anschauen.

Ostern feiern wir gerne mit vielen Osternhasen, Eiern, Körbchen und der Familie, doch die Geschichte und die Hoffnung, die zu diesem wunderbaren Fest unzertrennlich gehört, sind häufig nicht mehr bewusst. Doch es lohnt sich besonders mit Kindern die Erzählung hin zum ewigen Leben zu erkunden und ins Gespräch zu kommen, denn Jesus ist für uns gestorben, damit wir leben.



Ausstellung:

24. März 2023 bis 11. April rund um die Jakobikirche

OSTERN IN JAKOBI

*Wer die Osterbotschaft gehört hat,
der kann nicht mehr mit tragischem
Gesicht umherlaufen und die humor-
lose Existenz eines Menschen führen,
der keine Hoffnung hat.*

Karl Barth

Endlich Ostern!

Mit dem Frühling kommt das wichtigste, das freudigste Fest der Christenheit. Wir feiern, dass Jesus auferstanden ist; „am dritten Tag“, wie wir es im Glaubensbekenntnis bekennen: am Sonntag, dem dritten Tag nach Karfreitag. Wir feiern, dass mit dem Glauben an ihn auch unser Leben nicht im Tod endet. Wir feiern den Sieg über den Tod. Darum ist der Sonntag ein Feiertag, weil er der Ostertag ist. Eigentlich feiern wir die Auferstehung jeden Sonntag. Und an Ostern ganz besonders.

Vor Ostern ist die Karwoche, die Zeit der dramatischen Ereignisse,

die zum Tod Jesu geführt haben. So begehen wir diese wichtige Zeit in der Jakobi-Gemeinde:

Gründonnerstag, 6. April: Tag der Einsetzung des Abendmahls, letzter Abend Jesu mit seinen Jüngern, 18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst für die Gemeinde. Mit OLK Pastor Dr. Friedrich Ley.

An diesem Tag feiert die Gemeinschaft der Johanniter traditionell den Abendmahlsgottesdienst gemeinsam mit der Jakobi-Gemeinde.

Karfreitag, 7. April: Todestag Jesu 10.00 Uhr Stiller Gottesdienst mit Pastorin Dorothea Wöller

Karsamstag 8. April: 23.00 Uhr Feier der Osternacht mit Pastorin Dorothea Wöller

Ostersonntag, 9. April: Tag der Auferstehung, 10.00 Uhr Osterfest-

gottesdienst mit Pastor Michael Hartlieb.

Ostermontag, 10 April:

18.00 Uhr Beginn des „Emmaus-Weges“ der Gemeinden der Charta oecumenica, 18.30 Uhr Wegstation in der altkatholischen Gemeinde Maria-Angelica, Brabeckstr.24, 19.20 Uhr Ende des Weges in der katholischen Gemeinde zu den Heiligen Engeln, Reichenberger Str. 1-5 Im Lukasevangelium, Kapitel 24, wird uns der Weg zweier Junger nach dem Tod Jesu nach geschildert, an dessen Ende am Abend sie verstehen, was Ostern bedeutet.

Vom 24. März bis zum 11. April ist rund um die Kirche ein „Osterweg für Kinder“ aufgebaut (siehe oben).

Pastor Michael Hartlieb



Osterweg als abendlicher Emmausweg

Ostermontag

18 Uhr Beginn auf dem Anderter Friedhof in der Ostfeldstraße
(Durchführung St. Martin und Baptisten)

18.30 Uhr Maria Angelica (Durchführung Alt-Katholiken und Jakobi)

19.20 Uhr Hl. Engel (Durchführung Hl. Engel und St. Johannis)

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Allen Geburtstagskindern in unserer Jakobi-Gemeinde gratulieren wir sehr herzlich!
Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes neues Lebensjahr!
Ganz besonders möchten wir allen gratulieren, die 80 Jahre und älter werden.
Das sind in diesem Monat:



Termine unserer Taufgottesdienste:

Sonntag, 14. Mai, 12.00 Uhr

Tauffest, Sonntag, 25. Juni, 11.00 Uhr

Darüber hinaus ist die Taufe auch im Sonntagsgottesdienst möglich.
Anmeldeformulare zur Taufe erhalten Sie im Pfarrbüro ☎ 51 42 98.

HAUPTAMT

Seelsorgerin für Pfarrbezirk I

Pastorin Dorothea Wöller ☎ 01590 1002339
 Kleiner Hillen 3
 ✉ Doroteha.Woeller@evlka.de

Seelsorger für Pfarrbezirk II

Pastor Michael Hartlieb ☎ 64 06 98 94
 Kleiner Hillen 1
 ✉ Michael.Hartlieb@jakobi-kirchrode.de

Pfarrbüro

Sabine Reimann, Pfarramtssekretärin ☎ 51 42 98
 Kleiner Hillen 3 ☎ 54 28 934
 ✉ Sabine.Reimann@jakobi-kirchrode.de

Öffnungszeiten: Mo.: 17.00 – 18.00 Uhr,
 Di., Do., Fr.: 9.30 – 11.30 Uhr*

Diakonin

Insa Siemers ☎ 0159/01 29 13 45
 ✉ Insa.Siemers@jakobi-kirchrode.de

Küsterin und Hausmeisterin

Ursula Westphal (montags frei) ☎ 0160/97 21 82 29
 ✉ kuesterin.jakobi@gmail.com

KIRCHENVORSTAND

Vorsitz: Pastor Michael Hartlieb ☎ 64 06 98 94
 Stellv. Vorsitz: Dr. Detmar Schäfer ☎ 51 42 98

JAKOBI-BÜCHEREI

Kleiner Hillen 3 ☎ 52 48 99 69
Öffnungszeiten:
 Mo., Mi., Do.: 15.00 – 18.00 Uhr
 So.: 11.00 – 12.00 Uhr
 ✉ Buecherei@jakobi-kirchrode.de

KIRCHENMUSIK

Leitung Tuesday Vibrations, Bläserkreis,
 Kinder-/Jugendchöre

Kantorin Ekaterina Panina
 ✉ Kantorin@jakobi-kirchrode.de ☎ 01573 3310796

Vokalensemble

Hartwig Meynecke
 ✉ Hartwig@meynecke.de ☎ 0177 80 93 36 4

„Hochbetagte Nachtigallen“

Annika Weiß
 ✉ Annikadoerner@aol.com ☎ 0179 24 11 9 53

Friedhofsverwaltung

Sigrid Heise ☎ 51 42 98
 Kleiner Hillen 3

✉ Sigrid.Heise@jakobi-kirchrode.de

Öffnungszeiten:

Di., Do.: 9.30 – 11.00 Uhr

KINDERTAGESSTÄTTE

Leiterin: Ulrike Fischer
 Aussiger Wende 31 ☎ 52 13 10

✉ KTS.Jakobi.Hannover@evlka.de

Förderverein: Katherina Witzmann ☎ 0162/9842084

FAMILIEN-TREFF BEMERODE-KIRCHRODE

Hinter dem Holze 32 ☎ 9 52 52 94

BLINDEN- UND TAUBLINDENSELSORGE

Silke Rosenwald-Job ☎ 510 08 39

DIAKONIESTATION KLEEFELD/RODERBRUCH

Pflegedienst ☎ 65 55 030

Mo. – Fr.: 9.00 – 16.00 Uhr

TELEFONSELSORGE

☎ 08 00/1 11 01 11

KIRCHENKREISSOZIALARBEITERIN

Esther Fulst ☎ 36 87 197

✉ Esther.Fulst@dw-h.de

Offene Kirche freitags an den Markttagen 10.00 – 12.00 Uhr

stiften fördern gestalten

Jakobi-Stiftung

IBAN DE 64 5206 0410 0000 6185 86
 BIC: GENODEF1EK1
 Evangelische Bank e. G.

Kontakt: Dr. Heinrich-Peter Sachs ☎ 52 29 61

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Redaktionsschluss für Mai 2023

Immer am 1. des Vormonats!

1. April 2023

(erscheint am letzten Freitag im April)

Impressum

Herausgeber: Der Kirchenvorstand

V.i.S.d.P. Pastor Michael Hartlieb

Redaktionsmitglieder dieser Ausgabe:

Michael Hartlieb, Achim Balkhoff, Dr. Karin Janssen,

Sarah Algermissen, Friederike Wiegand, Kaspar

Stubendorff, Georg-Hilmer von der Wense, Dr. Frieda Josi

Bilder

Titelbild: Taufbecken von Dr. Wolfgang Wegel

Neue Bankverbindung für Spenden und Zuwendungen

Jakobi-Gemeinde Kirchrode

Ev. Bank eG

IBAN: DE 34 5206 0410 7001 0613 05

BIC: GENODEF1EK1

✉ gemeindebrief@jakobi-kirchrode.de

Gemeindebrief – Zustellteam:

Die Gemeindebriefe können am letzten Freitag im Monat im Gemeindehaus abgeholt werden!

Veranstaltungen und Gottesdienste in der Gemeinde

Sonntag, 02. April, Palmarum

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Michael Hartlieb

Gründonnerstag, 06. April

18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit den
Johannitern
Pastor Friedrich Ley

Karfreitag, 07. April

10.00 Uhr Stiller Gottesdienst
Pastorin Dorothea Wöller

Samstag, 08. April, Osternacht

23.00 Uhr Pastorin Dorothea Wöller

Sonntag, 09. April, Ostersonntag

10.00 Uhr Festgottesdienst in der Kirche
Pastor Michael Hartlieb

Montag, 10. April, Ostermontag

18.00 Uhr Ökumenischer Osterweg ab
Anderter Friedhof, Ostfeldstraße

Sonntag, 16. April, Quasimodogeniti

11.00 Uhr Kindergottesdienst

18.00 Uhr Taufgottesdienst der Konfirmandin-
nen und Konfirmanden
Pastorin Dorothea Wöller und
Diakonin Insa Siemers

Samstag, 22. April, Konfirmation I

11.00 Uhr mit Pastorin Dorothea Wöller und
Diakonin Insa Siemers

Sonntag, 23. April, Misericordias Domini

10.00 Uhr Gottesdienst mit Einführung von
Frau Panina, anschl. Kirchenkaffee
Pastor Michael Hartlieb

Montag, 30. April, Jubilate

10.00 Uhr Konfirmation II, mit Pastorin
Dorothea Wöller



Frühlingsmarkt

Pflanzen und Frühlingsartikel
Kaffeegarten und Gutes vom Grill
Basteln und Spielen, Turmführungen

13. Mai, 14.00 – 18.00 Uhr

